

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Thorsten Paul Moriße (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
namens der Landesregierung

**Arbeitslosigkeit und offene Stellen in Wilhelmshaven**

Anfrage des Abgeordneten Thorsten Paul Moriße (AfD), eingegangen am 04.06.2025 -  
Drs. 19/7365,  
an die Staatskanzlei übersandt am 05.06.2025

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
namens der Landesregierung vom 07.07.2025

**Vorbemerkung des Abgeordneten**

Die Arbeitslosenquote im Bereich Wilhelmshaven liegt seit Jahren kontinuierlich auf einem Niveau oberhalb des Landesdurchschnitts. Während Bürger als erwerbslos gemeldet sind, sind freie Stellen registriert. Beobachtern zufolge muss ein besonderer Fokus auf die Jugendarbeitslosigkeit gerichtet werden. Junge Menschen benötigen Zukunftsperspektiven, und die Wirtschaft brauche neue Fachkräfte, vor allem in den Bereichen Handwerk, Industrie und Administration.

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Die Arbeitsmarktstatistik obliegt der Bundesagentur für Arbeit (BA), diese schließt auch den Ausbildungsmarkt ein. Betriebe können ihre offenen Ausbildungsstellen den örtlichen Agenturen für Arbeit bzw. den Jobcentern melden, entsprechend können sich Bewerberinnen und Bewerber ausbildungsplatzsuchend melden. Daneben untersucht auch das Bundesinstitut für Berufsbildung den Ausbildungsmarkt anhand der Datenlage der BA. Die Landesregierung führt keine eigene Ausbildungsmarktstatistik.

**1. Wie viele offene Ausbildungsstellen gibt es zurzeit in Wilhelmshaven?**

Ausweislich der Ausbildungsmarktstatistik der BA gab es in der Stadt Wilhelmshaven im Mai 2025 167 unbesetzte Ausbildungsstellen.

Insgesamt wurden in der Stadt Wilhelmshaven seit Beginn des laufenden Ausbildungsjahres (ab 01.10.2024) bislang 473 Berufsausbildungsstellen mit einem Vermittlungsauftrag gemeldet.

Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Ausbildungsmarktstatistik der BA nicht den gesamten Ausbildungsmarkt abbildet, da es für Unternehmen und Betriebe keine Verpflichtung zur Meldung von (offenen) Berufsausbildungsstellen bei der Agentur für Arbeit oder den Jobcentern gibt.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

**2. Wie hoch ist der Anteil der Personen in Wilhelmshaven zwischen 15 und unter 25 Jahren, welche arbeitslos gemeldet sind?**

Im Mai 2025 waren in der Stadt Wilhelmshaven insgesamt 4 407 Arbeitslose gemeldet - darunter 384 im Alter zwischen 15 und unter 25 Jahren (8,7 %).

**3. Wie viele der arbeitslosen Personen in Wilhelmshaven zwischen 15 und 25 Jahren haben eine abgeschlossene Berufsausbildung?**

Von den 384 jugendlichen Arbeitslosen (15 bis unter 25 Jahre) hatten 54 eine abgeschlossene Ausbildung (14,1 %).

**4. In welchen Bereichen ist in welchem Umfang ein Mangel an Auszubildenden festzustellen?**

Es wird auf die Ausführungen der Vorbemerkung verwiesen. Ergänzend zeigen sich bundesweit auf Grundlage der Auswertung des Bundesinstituts für Berufsbildung<sup>1</sup> in den Ausbildungsberufen des dualen Systems nach Handwerksordnung und Berufsbildungsgesetz die größten Besetzungsprobleme in den folgenden Berufen:

- Beton- und Stahlbetonbauer/-in,
- Klempner/-in,
- Fleischer/-in,
- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk,
- Rohrleitungsbauer/-in,
- Glaser/-in,
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel,
- Gerüstbauer/-in,
- Medientechnologe/-technologin Druck,
- Stuckateur/-in.

Bezogen auf einzelne Regionen führt die BA die Statistik „Der Ausbildungsmarkt“ nach Angebot und Nachfrage bezogen auf die Ausbildungsberufe.<sup>2</sup>

**5. Worin sieht die Landesregierung die Ursachen von nicht besetzten Ausbildungsstellen?**

Grundsätzlich stehen dem Ausbildungsmarkt in Niedersachsen derzeit nicht ausreichend Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung, mit der Folge, dass viele Ausbildungsplätze nicht besetzt werden können. Besondere Herausforderungen bestehen aufgrund von regionalen und beruflichen Disparitäten.

**6. Inwieweit sieht die Landesregierung eine Diskrepanz zwischen der Bildung potenzieller Bewerber und den Anforderungsprofilen der Ausbildungsbetriebe?**

Über die Anforderungsprofile der Ausbildungsbetriebe liegen der Landesregierung keine Daten vor. Die Berufe der dualen Ausbildung nach Berufsbildungsgesetz und Handwerksordnung sehen grundsätzlich keine Zugangsvoraussetzungen hinsichtlich der Bildung der Bewerberinnen und Bewerber vor. Im Bündnis duale Berufsausbildung steht das Kultusministerium (MK) im steten Austausch mit den Sozialpartnern, um die Schülerinnen und Schüler durch die Berufliche Orientierung bestmöglich

<sup>1</sup> Vgl. Weller, Christ, Milde, Granath, „Der Ausbildungsmarkt im Jahr 2024: Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum Stichtag 30. September“.

<sup>2</sup> Siehe: [https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche\\_Formular.html?nn=15024&r\\_f=bl\\_Niedersachsen+ni\\_Wilhelmshaven&topic\\_f=ausb-ausbildungsstellenmarkt-mit-zkt&dateOfRevision=202501-202505\\_](https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=15024&r_f=bl_Niedersachsen+ni_Wilhelmshaven&topic_f=ausb-ausbildungsstellenmarkt-mit-zkt&dateOfRevision=202501-202505_)

auf die Berufswelt vorzubereiten. Die Partner im Bündnis duale Berufsausbildung haben sich intensiv in die Erarbeitung einer Neufassung des Erlasses zur Beruflichen Orientierung eingebracht, der gerade das Anhörungsverfahren durchlaufen hat.

**7. Welche Maßnahmen sind seitens der Landesregierung gegebenenfalls geplant, um der Jugendarbeitslosigkeit in Wilhelmshaven entgegenzuwirken, und haben in der Vergangenheit bereits entsprechende Maßnahmen stattgefunden?**

Der Entwurf des MK zum neuen Erlass zur Beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nimmt den Übergang von der Schule in den Beruf in den Fokus. Im Prozess der Beruflichen Orientierung (BO-Prozess) sollen die Schülerinnen und Schüler ausgehend von ihren Interessen, Kompetenzen und Potenzialen in einem langfristig angelegten Prozess befähigt werden, sich reflektiert, selbstverantwortlich, frei von Klischees und aktiv für ihren weiteren Berufs- und Bildungsweg, vor allem für einen Beruf und damit für eine Ausbildung bzw. ein Studium und ein Berufsfeld zu entscheiden.

Die Landesregierung unterstützt die Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen Maßnahmen der Beruflichen Orientierung in den Schulen, um Ihnen die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten in der Berufswelt vorzustellen. Instrumente wie z. B. Kompetenzfeststellungsverfahren, Potenzialanalysen, betriebliche Praktika und Berufsinformationsmessen ermöglichen den jungen Menschen einerseits ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen einzuschätzen und sie andererseits mit der beruflichen Realität abzugleichen. Der BO-Prozess soll künftig im Sinne eines begleitenden individuellen Portfolios kontinuierlich und verbindlich dokumentiert werden und kann somit auch im Bewerbungsverfahren genutzt werden.

Das Land fördert zudem seit vielen Jahren drei Jugendwerkstätten und ein Pro-Aktiv-Centrum (PACE) in Wilhelmshaven. Ziel ist, junge Menschen zu stabilisieren, die aufgrund diverser Hemmnisse noch nicht in der Lage sind, eine Berufsausbildung zu beginnen. Die Auslastung aller vier Einrichtungen ist sehr gut. Jugendwerkstätten und PACE sind in der Stadt gut vernetzt, es findet eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteuren des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes, aber auch anderen Institutionen statt.

**8. Wie viele Asylbewerber konnten in Wilhelmshaven in den Jahren 2022, 2023 und 2024 als Auszubildende in den Arbeitsmarkt integriert werden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Asylbewerber setzen)?**

Zur Anzahl der Asylbewerber, die in der Stadt Wilhelmshaven als Auszubildende in den Arbeitsmarkt integriert wurden, liegen der Landesregierung keine Daten bzw. Erkenntnisse im Sinne der Fragestellung vor.

Die BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09. wird jährlich in Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Dabei werden die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge berücksichtigt, die in der Zeit vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des Erhebungsjahres neu abgeschlossen wurden und die am 30.09. auch noch bestanden haben. Die Daten werden dabei allerdings nur bis auf Ebene der Agentur für Arbeit und nicht auf Kreisebene ausgewiesen. Ferner ist eine weitere Differenzierung nach Strukturmerkmalen (wie beispielsweise nach dem ausländerrechtlichen Status) nicht vorgesehen.